



Anmeldung via:
www.romerotage.ch



RomeroTage 2023:
Boden der Gerechtigkeit

« Es ist nicht Gottes Wille,
dass die einen alles und
andere nichts haben. »

Óscar Arnulfo Romero

Mit finanzieller Unterstützung durch:



Anmeldung

Gerne bin ich dabei an den RomeroTagen 2023:

- Politisches Nachtgebet: «Über geborgtem Land»**
Donnerstag, 23. März / 19.00 Uhr: Johanneskirche, Luzern
(Keine Anmeldung erforderlich)

- Podiumsgespräch: «Bodenlose Ungerechtigkeit»**
Freitag, 24. März / 16.30 – 18.00 Uhr: Romerohaus und virtuell als Livestream
 - Ich nehme vor Ort im Romerhaus teil. (Anmeldung bis 17.3. / Kostenbeteiligung)
 - Ich nehme per Livestream teil (Anmeldung bis 24.03)

Kosten (inkl. Apéro) CHF 15.– | Bar- oder Twintzahlung vor Ort

Direktanmeldung: www.comundo.org/romerosaal

Vorname / Name:

Adresse:

PLZ / Ort:

E-Mail:

- Forum: «Klima- und Sozialgerechtigkeit»**
Samstag, 26. März / 10.30 – 15.00 Uhr: Peterskapelle, Kapellplatz Luzern
(Keine Anmeldung erforderlich)

Kein E-Mailkonto?: Senden sie obenstehenden Talon bis 17.3. an: Comundo | Kreuzbuchstrasse 44 | 6006 Luzern

23. – 25. März · RomeroTage 2023 in Luzern

Boden der Gerechtigkeit

zwischen Ausbeutung und Agrarökologie



* Erzbischof Óscar Romero kämpfte für die Armen und Unterdrückten in El Salvador. 1980 auf Befehl der damaligen Militärjunta getötet. 2018 wurde er heilig gesprochen.





Anmeldung unter:
www.romerotage.ch



RomeroTage 2023:
Boden der Gerechtigkeit

Donnerstag, 23. März

19.00 Uhr: Johanneskirche, Schädritstrasse 26

Politisches Nachtgebet: «Über geborgtem Land»

Der Boden – nicht zu eigen, sondern zu Nutze

Gestaltung: Ingrid Bruderhofer und Jacqueline Keune
Musik: Duo Mariana y Yehudi (Akkordeon, Gesang, Gitarre)

Freitag, 24. März

16.30 – 18.00 Uhr im Romerohaus und von 16.30 – 17.30 als Livestream

Podiumsgespräch: Bodenlose Ungerechtigkeit – Bodenrechte und Agrarökologie in den Anden

Weltweit wird immer mehr Boden versiegelt, überbaut oder durch intensive Nutzung und Monokulturen ausgelaugt. Grund und Boden ist zur attraktiven Wertanlage geworden. Die Böden der Welt sind ungerecht verteilt: 70 % der Ackerflächen werden von Grossbetrieben kontrolliert, die nur 1 % der Bewirtschafter ausmachen. In vielen Weltregionen bestellen die Kleinbäuerinnen und -bauern Land, für das sie keine offiziellen Besitztitel haben. Wissenschaftliche Studien sehen Vertreibungen und Fluchtbewegungen in vielen Weltregionen als direkte Folge von ungleich verteiltem Land.

Das Podium beleuchtet die Situation auf verschiedenen Ebenen:

- Wie können wir den Schutz der Arten und Ökosysteme so gestalten, dass er nicht nur ökologisch, sondern auch sozial und wirtschaftlich nachhaltig wird?
- Die von Grossgrundbesitzern dominierte Agrarstruktur verhindert bis heute die wirtschaftliche und soziale Entwicklung Lateinamerikas. Wem soll der Boden gehören?
- Was bewirkt der Austausch zu landwirtschaftlichen Praktiken und deren Folgen im globalen Süden - und bei uns in der Schweiz?

Im Gespräch:

- **Julie Zähringer**, Professorin für Landsysteme und Nachhaltigkeit an der Universität Bern
 - **Jules Rampini-Stadelmann**, Theologe und Landwirt
 - **Corinne Sala**, Leiterin Bereich International bei Comundo
 - **Thomas Niederberger**, Sozialanthropologe und Journalist, Comundo-Fachperson, zugeschaltet aus Peru
- Moderation: **Katharina Deuber**, Journalistin

Anschliessend: **Apéro im Foyer des Romerohauses**

Samstag, 25. März

10.30 – 15.00 Uhr: Peterskapelle, Kapellplatz / Rosengart-Terrasse

Forum: «Klima- und Sozialgerechtigkeit»

Hunger, Armut und Not hängen stark mit Klimakatastrophen wie Dürren und Überschwemmungen zusammen. Die Produktion und unser Konsum von Nahrungsmitteln sind verschärfende Faktoren. Was kann unser Beitrag sein, um Gerechtigkeit zu erreichen?

Kapellplatz / Rosengart-Terrasse

ab 10.30 Uhr Nahrungspfad, Romero-Kammer, Kopfhörerstation
ab 11.30 Uhr Fastensuppe

Impulse in der Peterskapelle

- 12.12 Uhr Spiritueller Impuls und musikalische Akzente
- 12.30 Uhr **Stellamaris Mulaeh**, Kenia (Kampagnengast Fastenaktion)
«Agrarökologie funktioniert, da sie die Ernährungssicherheit der Familien stärkt und Anpassungen an die Klimaveränderungen unterstützt.»
- 13.15 Uhr **Tina Siegenthaler**, Landwirtschaftskooperative Ortoloco
«Die Landwirtschaftskooperative Ortoloco im zürcherischen Dietikon betreibt solidarische Landwirtschaft: Produzent*innen und Konsument*innen im Einklang mit der Natur»
Stefan Tschirren, Kleinbauern-Vereinigung (VKMB)
«Seit über 40 Jahren setzt sich die Kleinbauernvereinigung für eine soziale und ökologische Landwirtschaft in der Schweiz ein»
- 14.00 Uhr Offene Diskussion: «Was können wir tun?»
Ausklang vor 15 Uhr

Montag, 20. März – Samstag, 25. März

jeweils 8.00 – 18.30 Uhr: Peterskapelle, Kapellplatz

40 Jahre Romerotage: Impulse und Ausstellung

- 12.12 Uhr **zwölfnachzwölf**: für ca. zwölf Minuten innehalten kurz nach Mittag – mit musikalischen Akzenten
Vom Blick auf 40 Jahre RomeroTage bis zum öko-spirituellen Impuls
- ganztags **Óscar Romero**: Vom konservativen Priester zum Märtyrer für die Armen
Eine bildliche Auseinandersetzung der Luzerner Illustratorin Lena Schmid zum Leben und Wirken des 1980 ermordeten Erzbischof von San Salvador
- Kopfhörerstation**: Originalton Óscar Romero
am Radio übertragene Rede von 1980
- «Nahrungspfad» Plakatstationen: Agrarökologie vom Feld bis auf den Teller